

AGRIPPINA

Georg Friedrich Händel

Drama per musica in drei Akten – 1709

Libretto wahrscheinlich von Vincenzo Grimani

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Stefano Montanari

Inszenierung

Barrie Kosky

Bühne

Rebecca Ringst

Kostüme

Klaus Bruns

Licht

Joachim Klein

Dramaturgie

Nikolaus Stenitzer

Abendspielleitung

Johannes Stepanek

Samstag, 7. Mai 2022

Beginn 18.00 Uhr

Prinzregententheater

Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden, London,
der Dutch National Opera und der Staatsoper Hamburg



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Claudio	Gianluca Buratto
Agrippina	Anna Bonitatibus
Nerone	John Holiday
Poppea	Elsa Benoit
Ottone	Iestyn Davies
Pallante	Mattia Olivieri
Narciso	Cortez Mitchell
Lesbo	Andrew Hamilton

Münchener Kammerorchester

Continuo-Ensemble

Harfe	Joy Smith
Theorbe	Jacopo Sabina
Violoncello	Bridget MacRae
Cembalo	Roderick Shaw

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 21.50 Uhr

Pause nach dem ersten Teil, ca. 19.50 Uhr (ca. 30 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Hallsche Händel-Ausgabe © Bärenreiter-Verlag

Kassel . Basel . London . New York . Praha

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari studierte Violine und Klavier bei Pier Narciso Masi in Florenz und Carlo Chiarappa in Lugano. Er ist heute als Barockgeiger und Dirigent tätig. Von 1995 bis 2012 war er 1. Konzertmeister des Ensembles für Alte Musik Accademia Bizantina di Ravenna. Außerdem unterrichtet er Barockvioline an der Accademia internazionale della musica „Claudio Abbado“ in Mailand und veröffentlichte ein Buch mit dem Titel *Metodo di violino barocco*. Er dirigierte u. a. Mozarts Da-Ponte-Opern und *Die Zauberflöte*, Donizettis *L'elisir d'amore*, Bizets *Carmen*, Rossinis *Barbiere di Siviglia* und *Semiramide* ebenso wie Bachs h-Moll-Messe und Vivaldis *Vier Jahreszeiten*. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Bergamo, Verona, Venedig, Rom, Lyon, Amsterdam, Toronto und Moskau. Häufig ist er als Dirigent auch am Cembalo und Hammerflügel zu erleben. Mit der Musikalischen Leitung von *Die Entführung aus dem Serail* im April 2022 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festival of the Arts. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Oper Frankfurt, der Los Angeles Opera, der English National Opera in London sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Glyndebourne Festival. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me, Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Moses und Aron* und *Les contes d'Hoffmann* inszenierte. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er 2009/10 *Die schweigsame Frau*, 2015/16 *Der feurige Engel*, 2018/19 *Agrippina* und 2020/21 *Der Rosenkavalier*. In der aktuellen Spielzeit feierte hier seine Neuinszenierung *Das schlaue Fuchslein* Premiere, die auch im Rahmen der Opernfestspiele zu sehen sein wird.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u. a. für die Komische Oper Berlin, die English National Opera, das Opernhaus Zürich, die Oper Stuttgart, die Semperoper Dresden, das Staatstheater Nürnberg, Den Norske Opera Oslo, das Residenztheater München, das Deutsche Theater Berlin und das Goodman Theatre Chicago. Sie ist zudem regelmäßig für Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Calixto Bieito und Barrie Kosky tätig. 2010 wurde

sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift *Opernwelt* für ihr Bühnenbild der Inszenierung *Der Rosenkavalier* in der Regie von Stefan Herheim ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. Bisher entwarf sie an der Bayerischen Staatsoper die Bühnenbilder für *Fidelio*, *Boris Godunow*, *Der feurige Engel* und *La Juive*.

KOSTÜME

Klaus Bruns stammt aus Mülheim an der Ruhr und studierte Bühnenbild und Kostümdesign am Mozarteum in Salzburg. Engagements als Kostümbildner führten ihn u. a. an die Berliner Schaubühne, das Schauspielhaus Graz, das Thalia Theater Hamburg, das Theater an der Wien, die Komische Oper Berlin sowie an die Opernhäuser von Frankfurt, Berlin, Leipzig, Zürich, Hamburg, Hannover, Essen, Amsterdam, Antwerpen, Bochum, Turin und Catania. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Barrie Kosky, für den er die Kostüme für dessen Inszenierungen u. a. von *Rusalka*, *Der Ring des Nibelungen*, *La fanciulla del West*, *Moses und Aron*, *Der Kaufmann von Venedig* sowie bei den Bayreuther Festspielen von *Die Meistersinger von Nürnberg* kreierte. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Der feurige Engel*, *Le nozze di Figaro* und *Agrippina*.

LICHT

Joachim Klein ist Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseuren wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Los Angeles, Barcelona, Graz, Göteborg, Hamburg, Kopenhagen, Lyon, London, Madrid und Oslo. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische „Knight of Illumination Award“ verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. Bisherige Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper sind *Un ballo in maschera*, *Lucrezia Borgia* und *Der feurige Engel*.

DRAMATURGIE

Nikolaus Stenitzer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Philosophie in Wien und Hamburg und schloss sein Studium 2006 mit einer performancetheoretischen Arbeit über die Situationistische Internationale ab. Anschließend war er Büroleiter im Österreichischen Filmmuseum in Wien und ab 2009 als Lektor, Redakteur und Journalist

zunächst in Hamburg, dann in Berlin tätig. Seine Texte erschienen u. a. in *nachtkritik*, *Falter* und *Theater der Zeit*. In den Spielzeiten 2013/14 und 2016/17 leitete er die Redaktion von *Max Joseph*. Bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und wechselte im Anschluss an die Wiener Staatsoper.

CLAUDIO

Gianluca Buratto studierte Saxophon, Klarinette und Gesang am Konservatorium Giuseppe Verdi in Mailand. 2006 gewann er u. a. den Internationalen Gesangswettbewerb Ferruccio Tagliavini und war zunächst vorwiegend als Konzertsänger tätig, etwa mit Jommellis *La Betulia liberata* bei den Salzburger Festspielen und mit Mozarts c-Moll-Messe an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. Bei den BBC Proms war er 2016 mit der Partie des Oroe (*Semiramide*) zu erleben, als Caronte/Plutone (*L'Orfeo*) beim Lucerne Festival sowie beim Edinburgh International Festival u. a. als Seneca (*L'incoronazione di Poppea*). Zudem gastiert er regelmäßig an den wichtigsten Opernhäusern der Welt mit Partien wie *Colline (La bohème)*, *Bartolo (Le nozze di Figaro)* und *Timur (Turandot)*.

AGRIPPINA

Anna Bonitatibus, geboren in der Basilicata/Italien, studierte Gesang in Potenza. 1999 debütierte sie am Teatro alla Scala in Mailand als Donna Elvira (*Don Giovanni*) und sang am Teatro di San Carlo in Neapel die Adalgisa (*Norma*). Seitdem gastierte sie an zahlreichen Opernhäusern, darunter das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und die Wiener Staatsoper, sowie bei den Festspielen in Baden-Baden und den Händel-Festspielen in Karlsruhe. Ihr Repertoire umfasst Partien wie *Rosina (Il barbiere di Siviglia)*, *Charlotte (Werther)*, *Komponist (Ariadne auf Naxos)*, *Messagiera/Proserpina (L'Orfeo)*, *Dulcinée (Don Quichotte)*, *Penelope (Il ritorno d'Ulisse in patria)*, *Tigrane (Radamisto)* und die Titelrollen in *Tancredi* und *Agrippina*. Im Jahr 2016 war sie für den International Opera Award als beste Sängerin nominiert.

NERONE

Der aus Houston/Texas stammende Countertenor John Holiday studierte an der Southern Methodist University in Dallas, an der University of Cincinnati College – Conservatory of Music und der Juilliard School in New York. Er ist mit diversen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Marian Anderson Vocal Award 2017, dem Sara Tucker Award 2014 der Richard Tucker Foundation und dem 1. Preis des Internationalen Gerda-Lissner-Gesangswettbewerbs. Außerdem wurde er von der Zeitschrift *Opernwelt* zum Newcomer des Jahres nominiert. In der Spielzeit 2021/22 gibt er sein Debüt an der Metropolitan Opera, in der

Hollywood Bowl mit dem Los Angeles Philharmonic und beim New Yorker Philharmonic. Er war in der Partie Orpheus Double an der Uraufführung von Matthew Aucoins *Eurydice* an der Los Angeles Opera und in der Partie John Blue an der Uraufführung von Daniel Bernard Roumains *We Shall Not Be Moved* an der Opera Philadelphia beteiligt. Neben seinem klassischen Repertoire ist er auch in den Genres Pop, Jazz und R&B aktiv. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in der Spielzeit 2021/22 sein Debüt als Nerone.

POPPEA

Elsa Benoit schloss 2011 ihre Gesangsausbildung am Konservatorium von Amsterdam ab und war von 2013 bis 2015 Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Im Anschluss war sie in der Spielzeit 2015/16 Ensemblemitglied am Stadttheater Klagenfurt, wo sie u. a. als Tytania (*A Midsummer Night's Dream*), Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) und Micaëla (*Carmen*) auftrat. Zudem gab sie ihr Debüt am Theater Basel als Mélisande (*Pelléas et Mélisande*) sowie an der Opéra de Lille und der Opéra de Reims in der Titelrolle der Uraufführung von Wolfgang Mitterers *Marta*. Sie sang u. a. Konzerte im Concertgebouw Amsterdam und im Tivoli Utrecht. Sie war Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper, wo sie u. a. als Oscar (*Un ballo in maschera*), Adina (*L'elisir d'amore*) und Frasquita (*Carmen*) zu erleben war.

OTTONE

Iestyn Davies studierte zunächst Archäologie und Anthropologie in Cambridge, bevor er sein Gesangsstudium an der Royal Academy of Music in London aufnahm. Gastengagements führten ihn an renommierte Opernhäuser wie das Royal Opera House Covent Garden, die English National Opera, die Metropolitan Opera New York, die Houston Grand Opera, das Teatro alla Scala in Mailand und das Teatro Real in Madrid. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Unulfo (*Rodelinda*), Eustazio (*Rinaldo*), Creonte (*Niobe*), Didymus (*Theodora*), Apollo (*Death in Venice*) und Oberon (*A Midsummer Night's Dream*). 2010 wurde er von der Royal Philharmonic Society als Young Artist of the Year ausgezeichnet.

PALLANTE

Mattia Olivieri, geboren in Sassuolo/Italien, studierte am Giovanni-Battista-Martini-Konservatorium in Bologna. 2008 gab er sein Debüt als Giorgio in Gioachino Rossinis *La gazza ladra*. Engagements führten ihn seither u. a. zum Festival della Valle d'Itria in Martina Franca und zu den Bregenzer Festspielen sowie an das Teatro Lirico in Cagliari, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Carlo Felice in Genua, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Nationale Opera in Amsterdam und die Semperoper Dresden. Sein Repertoire umfasst Partien wie Guglielmo (*Così fan*

tutte), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Alphonse (*La Favorite*), Schaunard und Marcello (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) sowie Masetto und die Titelrolle in *Don Giovanni*.

NARCISO

Cortez Mitchell, gebürtig aus Detroit, studierte an der Morgan State University und am College Conservatory of Music der University of Cincinnati. In der Spielzeit 2006/07 war er Mitglied im Resident Artist Programm der Minnesota Opera, wo er u. a. in den Partien Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Nicklausse (*Les Contes d'Hoffmann*) zu erleben war. Er ist Preisträger der National Opera Association, der Washington International Competition und der Houston Grand Opera Eleanor McCollum Competition. Gastengagements führten ihn als 1. Hexe (*Dido und Aeneas*) an die Urban Opera und als Solist in Bachs Kantate Nr. 147 (*Herz und Mund und Tat und Leben*) zu den Dayton Philharmonics sowie mit Wynton Marsalis *All Rise* zum Lincoln Center Jazz Ensemble. In der Partie Narciso gibt er in der Spielzeit 2021/22 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LESBO

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier in zahlreichen Rollendebüts zu erleben. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Ping (*Turandot*), der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Erscheinung 1 (*Macbeth*), 5. Hausknecht (*Die Nase*), 1. Stimme der Wächter der Stadt (*Die Frau ohne Schatten*), Silvano (*Un ballo in maschera*), ein Herold (*Otello*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*) und Mercure in der Neuinszenierung von *Les Troyens*.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOagrippina](https://www.facebook.com/hashtag/BSOagrippina)

Social Media